

Correspondent.

Bezugpreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
A. Abholung d. unferen Ausgabestellen; B. Zustellung ins Haus d. unferer Abnehmer; C. Stadt u. auf dem Lande außerhalb des Reichs; D. Post 120 Pf. ander 42 Pf. Vierteljährlich; E. Einzelnummern 5 Pf., 10. abwärts mit Postzuschlag. — Das Blatt erscheint täglich 6 Mal mit Ausnahme der Sonntage. — Nachdruck unserer Originalmitteilungen nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. — Für Rückgabe unvollständiger Sendungen keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
5seitig. Illust. Unterhaltungsblatt
n. neuest. Romanen und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeilenzeile oder deren Raum 1. Spalte u. Kreisverteilung 10 Pf., anderweitige 15 Pf. Kleinere Anzeigen 25 Pf. Mehrere Zeilen 30 Pf. Bei komplizierter Satz entsprechender Zuschlag. Gebiete für Anzeigenpreise nach Vereinbarung. Für Nachdruckungen und Offensivanzeigen besondere Vereinbarung nach Absprache mit Verlagsleitung. Erfüllungsort Merseburg.
Der Anzeigenpreis für größere Geschäfts-Anzeigen nur am Tage vorher. Kleinsten Anzeigen bis 10 Zeilen 9 Uhr. Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags. 25

Nr. 150.

Mittwoch den 30. Juni 1909.

35. Jahrg.

Fürst Bülow und die Krisis.

Von Karl Mommsen, W. d. R.

Für jeden, der in den letzten schweren Monaten ehrlich daran mitgearbeitet hat, auf Seite der Regierung und auf der von dieser in Aussicht genommenen Grundlage die Finanzreform zustande zu bringen, ist es unsagbar schwer, das für jeden politisch Tätigen auch in Zeiten des Kampfes erforderlich ruhige Urteil sich jetzt zu bewahren. Denn das, was noch bis vor wenigen Tagen in weiten Kreisen — von den Parlamentarier der Linken vielleicht abgesehen — als unmöglich bezeichnet wurde, ist inzwischen Ereignis geworden. Der Reichszankler Fürst Bülow hat sich nach der im gegenwärtigen Moment vorzunehmenden Ablehnung seines Entlassungsgesuchs bereit erklärt, die Steuererlasse — von Finanzreform darf man nun weniger denn je reden — mit der Mehrheit, die die Erbschaftsteuer zu Fall gebracht hat, verstärkt durch die Reichspartei und die Wirtschaftliche Vereinigung, gegen die Liberalen zustande zu bringen.

Der Reichszankler für seine Person kann sich der ungläublich tiefen Stellung, in die er durch diesen Frontwechsel kommt, nach einigen Wochen dadurch entziehen, daß er aus seinem Amte scheidet; aber die Erklärungen, die er, die der Staatssekretär und die Minister der Einzelstaaten abgegeben haben, waren doch abgegeben im Namen der verbündeten Regierungen. Diese können doch nicht zurücktreten und ihr Ansehen, das Ansehen des Bundesrats ist mit einer solchen politischen Schwendung, die erfolgt ohne den Versuch eines Kampfes, für immer dahin; keine Partei, mag sie links oder rechts oder in der Mitte stehen, kann es noch wagen, in ersten Zeiten sich für eine solche Regierung — mag der Reichszankler heißen, wie er will — einzusetzen, denn sie hat ja nicht den Schatten einer Autorität mehr, nachdem sie bei so schwerwiegendem Anlaß sich gegen ihre bessere Sachkenntnis einer unglücklich handelnden Mehrheit gefügt und es — wie die „Norddeutsche Allgemeine“ so schön sagt — dieser Mehrheit überlassen hat, ihrerseits Reformvorschlüsse für die abgeleitete Erbschaftsteuer und für die unannehmbaren Steuerorschläge der Rumpfstemmission zu machen.

Wollen die verbündeten Regierungen ihre für das Wohl des Reichs notwendige Autorität für die Zukunft wahren, dann müssen sie zunächst den energischen Versuch machen, an die Wähler zu appellieren. Der gegenwärtige Reichstag ist nicht gewählt, um 400 Millionen neue indirekte und zu einem kleinen Teil direkte Steuern zu bewilligen, er ist nicht gewählt, um eine aus Konservativen und Zentrum bestehende Regierungspartei zu erstellen. Mit einer solchen Mehrheit dürfen die Geschäfte des Reichs nur dann und erst dann geführt werden, wenn die Wähler nach dieser Richtung entscheiden sollten. Daß die Regierung des Deutschen Reichs zweieinhalb Jahr mit einer Mehrheit aus Konservativen und Liberalen geführt wird, um dann für den Rest der Wahlperiode mit Konservativen und Zentrum gegen die Liberalen geführt zu werden, soll doch unbenfalls sein, auch dann wenn die leitenden Personen wechseln.

Jetzt hängt die Reichsregierung ausschließlich von der Gnade der Konservativen und des Zentrums ab, die Konservativen aber sind wieder von dem guten Willen des Zentrums abhängig. Hält das Zentrum gegenüber dem Wunsch der Konservativen — die die als unannehmbare bezeichneten Steuern fallen lassen oder, wie die Kotierungssteuer, doch wenigstens umändern müßten — an den einmal gefassten Beschlüssen fest, dann muß die Reichsregierung sich vollständig unterwerfen, oder sie muß dann doch noch an die Wähler appellieren.

Daß die Vertreter des entschiedenen Liberalismus die Sorge davor, daß die Reichsregierung schließlich alles tut, was die Mehrheit will, lebhaft empfinden, ist klar; ihre Aufgabe wird es sein, diese Sorge in die weitesten Kreise des Landes hinauszutragen, damit der Liberalismus aus der Ohnmacht wieder zur Macht

gelangt, nicht im Parteiinteresse, sondern im Interesse einer allmählichen Geländung unserer innerpolitischen Verhältnisse.

Zur inneren Lage.

Der Kaiser hat seinen ersten Ratgeber veranlaßt, einstweilen die Geschäfte fortzuführen. Zur weiteren Markterklärung wird deshalb in der „Nordd. Allg. Ztg.“ folgendes veröffentlicht:

Der Reichszankler hat den Kaiser um seine sofortige Entlassung gebittet. Seine Majestät hat sich zur sofortigen Erfüllung dieses Wunsches nicht zu entschließen vermocht und hat den Reichszankler unter warmer Betonung seiner großen, in zwölfjähriger Ministerstätigkeit der Krone und dem Lande geleisteten Dienste dringend gebeten, sein Amt noch so lange zu führen, bis die Reichsfinanzreform, deren Erledigung eine nationale Lebensbedingung ist, zustande gebracht wäre. Der Kaiser hat sich dabei von der Überzeugung leiten lassen, daß es am allerersten den Fürsten Bülow gelingen werde, das Wert unter Abweisung der dem Gesamtinteresse schädlichen und daher für die verbündeten Regierungen unannehmbaren Steuerorschläge zu Ende zu führen. Dem Entschluß des Kaisers hat der Reichszankler sich nicht entgegen gewollt. Jedoch ist er mit Rücksicht auf die politische Entwicklung, die durch die Abstimmung über die Erbschaftsteuer ihren Ausdruck gefunden hat, unüberwindlich entschlossen, alsbald nach Erledigung der Finanzreform aus dem Amte zu scheiden.

Diese Erklärung des Reichszanklers läßt keinen Zweifel darüber, daß der Rücktritt des Reichszanklers beabsichtigt ist. Sie betont auch mit ausreichender Bestimmtheit, daß der Reichszankler hierzu veranlaßt ist, durch die politische Entwicklung, die durch die Abstimmung über die Erbschaftsteuer ihren Ausdruck gefunden hat. Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin von gut unterrichteter Seite gemeldet wird, ist der Rücktritt des Fürsten Bülow im vollsten Einklang mit dem Kaiser beschloffen. Infolge der Ablehnung der Erbschaftsteuer ist Bülow die Fortführung seiner seit der Reichstagsauflösung eingeleiteten politischen und wirtschaftlichen Tätigkeit, und es ist eine Entwicklung eingetreten, von der er am 16. Juni sagte, daß er sie nicht mitmachen könne, wolle und werde. Er will sich nicht zum Geschäftsführer der konservativen Partei herabdrücken, die ihm planvoll und bewußt eine persönliche und politische Niederlage beigebracht hat. Das allein und nicht irgend eine andere Bedrohung oder Schwächung seiner Stellung ist der Grund seines Rücktritts. Diese Darstellung, die durch die letzte Veröffentlichung der „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt wird, entspricht durchaus der Sachlage.

Eine Klärung der Lage ist, wie die „Allg. Ztg.“ offiziös mitteilt, vor einigen Tagen nicht zu erwarten. An maßgebenden Stellen ist man der Ansicht, daß man das Gesamtergebnis der Behandlung der ganzen Finanzreform abwarten müsse. Inzwischen wird versucht werden, auf den Gang der Verhandlungen in dem Sinne Einfluß zu nehmen, daß die als unmöglich erkannten Steuern, namentlich Kotierungs-, Mehl- und Kohlensteuer, nicht zu Beschlüssen erhoben und daß aus anderen die bedeutendsten Punkte ausgegliedert werden. Erst wenn diese gesetzgeberische Tätigkeit beendet sein und eine Übersicht über das Ganze vorliegen wird, werden die geboten erscheinenden sachlichen und persönlichen Forderungen gezogen werden.

Der Bundesrat hält, wie der Berliner Korrespondent der „Mäch. Neuesten Nachr.“ von unterrichteter Stelle erzählt, die möglichst schnelle Erledigung der Finanzreform für eine so dringende Frage, daß man von einer Auflösung oder Vertagung des Reichstages Abstand genommen hat. Die Finanzreform wird also auch noch in dritter Lesung durchberaten werden. Fürst Bülow wird, wie der Korrespondent weiter erzählt, seinen Posten in diesem Augenblick nicht verlassen. Er wird aber auch bei den weiteren Verhandlungen nicht tatlos beiseite stehen, sondern sein Augenmerk darauf richten, die Kotierungs-

steuer, die Mühlenumsatzsteuer und den Ausfuhrzoll für Kohlen, also die verkehrsfeindlichen Steuern, zur Ablehnung zu bringen. Was Fürst Bülow nach der Annahme der Finanzreform ohne Erbanfallsteuer zu tun gedenkt, darüber äußerte man sich an maßgebender Stelle nicht.

Auf dem Wege zum Kompromiß? Der sächsische Finanzminister und Bundesratsbevollmächtigte Dr. von Meger hat sich am Donnerstag nach dem „Veipz. N. N.“ trotz der bisherigen Beschlüsse des Reichstages ziemlich zuversichtlich über die augenblickliche Lage ausgesprochen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es trotz aller augenblicklich unüberwindlichen Schwierigkeiten schließlich doch noch gelingen würde, eine annehmbare und befriedigende Reichsfinanzreform zustande zu bringen. Die verbündeten Regierungen seien trotz ihrer verschiedenen Interessen auf anderen Gebieten in der Reichsfinanzreform durchaus eines Sinnes und hielten nach wie vor an ihren Reformvorschlüssen fest, deren Annahme sie, entweder in ihrer oder in veränderter Form, letzten Endes doch erwarten. Zu den Berliner Mitteilungen, daß die verbündeten Regierungen bereit seien, die äußersten Konsequenzen zu ziehen, bemerkte der Minister, daß der Bundesrat sich mit dieser äußersten Konsequenz, als welche man nicht mit Unrecht die Auflösung des Reichstages bezeichnet, offiziell noch nicht beschäftigt habe. Im übrigen sei es sehr schwer, jetzt, wo die Dinge noch fließen und täglich eine andere Form annehmen können, sich bereits endgültig für eine bestimmte Entschließung festzusetzen. Die verbündeten Regierungen hätten, wie gesagt, vielmehr die Hoffnung, daß die Reichsfinanzreform zustande kommt, und wenn nicht anders anging, in einer von ihnen vorgeschlagenen veränderten Art, für welche gegenwärtig schon die Wege ebnen werden.

In einer Erklärung der konservativen Fraktion heißt es:

Der Reichstag hat die Vorlage, betreffend eine Erbanfallsteuer der Kinder und Ehegatten zu einer Erbanfallsteuer abgelehnt. Damit ist ein wesentliches Hindernis für das Zustandekommen der Reichsfinanzreform beseitigt. Es wird nunmehr Aufgabe der konservativen Fraktion des Reichstages sein müssen, mit allen Kräften danach zu streben, daß das große nationale Werk so schnell als möglich und in einer Weise zur Vollendung gelange, die das Einverständnis der verbündeten Regierungen zu finden vermag. Sie wird zu diesem Behufe auch vor Opfern eigener Ansichten im einzelnen nicht zurückzusehen dürfen, um dem deutschen Volk endlich die ersehnte Sicherheit für eine feste und dauernde Begründung der finanziellen Erfordernisse des Reichs zu verschaffen.

Die Neigung zu einem Kompromiß ist also auch bei den Konservativen vorhanden. Fragt sich nur, was das Zentrum, das sich jetzt in der ausschlaggebenden Stellung befindet, dazu sagt und wie weit es den Regierungen entgegenzukommen gestattet.

Reichszankler Fürst Bülow hat in seiner „Eröffnung“ an die konservative Reichstagsfraktion mit dürren Worten Kotierungssteuer, Mühlenumsatzsteuer und Kohlenausfuhrzoll für unannehmbare erklärten lassen. Die „Deutsche Tageszeitung“ mutet dem Reichszankler aber völlige Unterwerfung unter den konservativ-liberalen Block an und schreibt hochmütig:

Wir glauben kaum, daß diese Mitteilung das letzte Wort der Regierung bedeutet; es wäre auch nicht ratsam, in dem Zeitpunkt sich allzusehr festzusetzen, in welchem man doch die Schwelle zur Verständigung betreten muß. Vor allem aber fehlt der Kundgebung jede positive Seite; und die wäre eigentlich die Hauptsache, wenn die Regierung eine Mitteilung macht, die ein großes

Sochinteressant: Allgemeine Bauartikel-Ausstellung Leipzig Messplatz bis 11. Juli.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.

Alleinvertreter für Merseburg und Umgegend
Paul Göhlich, Merseburg, Neumarkt 39. Fernspr. 309

Paul Naumann,

Kohlenhandlung.

Mirtenstrasse 11. An der Dammühle.

beste Luckenauer Briketts Marke M. W.,
 beste Luckenauer Pressteine, trockene Ware.
Brennholz, gesägt, gespalten und gebündelt.

Kohlenanzünder, bei größerer Abnahme sowie für Wiederverkäufer Vorzugspreise.
 Bedienung prompt. Preise billigst.



Apparate, Stativo,
 Trockenplatten, Roll- u. Planfilms
 in allen Größen.

Kopier- u. Entwicklungspapiere,
 sämtliche Chemikalien,
 Dunkelkammer zur freien Benutzung.

**Adler-Drogerie
 Wilhelm Kieslich,**
 Inh. Kurt Atzel,
 Gutenbergstr. 311.

Photographische Arbeiten werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Eine Wohltat für
Fussleidende
 Gossmanns Normalstiefel
'Hostegos'
 Breite, der natürlichen Fussform angepasste
 erstklassige Schuhwaren unter besonderer
 Berücksichtigung der erforderlichen
Gallenbreite.
 Eigenes Messsystem D. R.-G.-M. 294155.
 Alleinverkauf
Moritz Gebhardt,
 Schuhmachermeister, **Rossmarkt.**

Streichfertige Delfarben,
 sehr haltbar, schnell und hart trocknend,
wetterfeste Spezialfarben
 für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,
 feinsten weißen Emaille-Lack für Fenster und Türen,
 allerbeiden doppelgetrocheten
Leinölfirnis,
 Schablonen, nur neue Muster in größter Auswahl, Pinsel.
 Für Maurer vorzuziehende Wasserquelle in der
Central-Drogerie Richard Kupper,
 Markt 17.

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.

Zum Austritt per 1. Oktober 1909 suchen wir:
 1. einen Rentant Anfangsgehalt 1800 Mark per anno. Derselbe hat eine Kaution von 1000 Mark zu stellen und muß in der Kranken-, Unfall- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesetzgebung bewandert sein;
 2. einen Buchhalter. Anfangsgehalt 1200 Mark per anno.
 Meldungen mit Zeugnisabschriften bis 1. August 1909 an den
 Vorsitzenden erbeten.
 Merseburg, den 28. Juni 1909.
Der Vorstand. Paul Ghiele, Vorsitzender.

Bayrische Loden-Perlerinen
 Nr. 10.50 bis Nr. 32.—
Radfahr-Gamaschen
 empfehlen **Gildebrandt & Kulfes.**
Kopfläuse
 befeuchtet über Nacht Haarelement. Es
 reinigt gründlich die Kopfhaut, befeuchtet die
 lästigen Schuppen und befördert den Haar-
 wuchs. a. Flasche 50 Pf.
 Central-Drogerie **Richard Kupper.**

Baseline-Gold-Cream-Seife
 v. **Bergmann & Co., Berlin v.**
 Erhält. a. M., milde alte Seife, be-
 sonders gegen ranke und spröde Haut, so-
 wie zum Waschen und Baden kleiner
 Kinder. — Borr. a. Pack. 3 Stk. 50 Pf.
 Stadt-Apotheke und Dom-Apotheke.

**Ein kahler Kopf
 ist hässlich....**
JAVOL
 Die beste Hilfe bei
**Kopfschuppen
 Haarausfall**
 Kopfschuppen
 sind die Haupt-
 ursache des
 Haarausfalls.
 Selbst unter
 schwierigen
 Umständen
 bewahrt sich
JAVOL
 zu verlässig
 bewährt
**Das Beste
 für dein
 Haar**
**Javol gegen
 Kopfschuppen**
**Javolisierere
 dein
 Haar**

ff. neue saure Gurken
 in ganzen und einzeln,
ff. neue Boll-Seringe,
ff. neue marinierte Seringe
 empfiehlt
Carl Rauch.

Meine Wohnung befindet sich vom
 1. Juli ab
Breitestraße 19.
H. Lehmann,
 Partoffelmacher.

**Privat-
 Tanzunterricht**
 erteilt älteren Damen und Herren für alle
 Rundtänze lehrerzeit. Auch während der
 Ferien für Schüler.
 Gefällige Anmeldungen erbitte in
 meiner Wohnung **Schmalstraße 19 II.**
C. Ebeling, Tanzlehrer.

Dieters Restauration.
 Heute
Schlachtfest.
 Donnerstag
hausgeschlachtene Wurst
C. Tauch.

Morgen Donnerstag
frische hausgeschlacht. Wurst
G. Fischer, Wurstseiler.
 Str. 12.

Funkenburg.
 Täglich Auftreten des berühmten
**Oberbayerischen Gesangs-
 und Tanz-Ensembles**
 (Dir.: C. Müller).
4 Damen. 4 Herren.
 u. a.: Schupplattanz, preisge-
 krönt, Rossgalopp etc. sehr vielseitig.
 Es ladet freundlich ein
Frau Herfurth.

Mittwoch
Schlachtfest.
Nachmittags frische Wurst.
Friedrich Rödel, Hallestraße 71.
 Telefon 205.

Feuerversicherung.
 Eine alte deutsche Gesellschaft sucht zur
 Neuebelegung ihrer mit Bestand ausgerichteten
 Agentur einen soliden und tätigen Herrn
 unter vorteilhaften Bedingungen. Gefällige
 Offerten sub **L 20** an die Exped. d. Bl.

Ein anständiger Junge
 wird zum Begebenen angenommen.
Karl Kellermann.

Wegen Erkrankung meines Mädchens
 suche ich zum 15. August oder 1. Oktober
 ein nicht zu junges
Mädchen
 mit guten Zeugnissen, das Lust zum Kochen
 hat und etwas Nähen kann. Bitte sich zu
 melden nachmittags zwischen 4—5 Uhr bei
 Fräulein v. **Kathen,** Oberaltersburg 15,
 patente.

Sauberes ehrliches jüngeres
Mädchen oder Aufwartung
 gesucht für 1. August **Andersstraße 8.**

ge sucht **Aufwartung**
 große Mittelstr. 125 I.

Eine Aufwartung
 wird für sofort oder 1. Juli gesucht
Vindensstraße 8.

Casino-Theater
 Direction: **Hans Musäus.**
 Mittwoch den 30. Juni, Anfang 8^{3/4} Uhr.
Halbe Preise!
 Zum letzten Male!
Lustspiel-Novität ersten Ranges!
Repertoirestück aller Bühnen!
Die
Tür ins Freie

Lustspiel in 3 Akten
 von **Blumenthal** und **Kadelburg.**
 In Szene gesetzt vom Regisseur **Starr.**
 Personen:

- | | |
|---------------------------------------|----------------|
| Hinsberg, Stadtrat | S. Winkl. |
| Wittlitz, seine Frau | E. Baer. |
| Fanny, ihre | E. Kupper. |
| Malda, Köchler | N. Gadenstein. |
| Hubert Holm, Schriftsteller, | A. van Gils. |
| Fanny's Gatte | |
| Otto Sindig, Regierungsa- ffischer | D. Belau. |
| Wolff, Stadtbaumeister | A. Stark. |
| Marianne, seine Frau | S. Gehring. |
| Dr. Mund, Arzt | H. Moier. |
| Käthe, seine Frau | Doni Musäus. |
| Weigand, Ingen. | F. Schol. |
| Gill, seine Frau | E. Scher. |
| Haberland, Apotheker | H. Gorgef. |
| Aurele, seine Frau | A. Bauer. |
| Alexter Fiebel | D. Falk. |
| Frau Wartmüller | H. Stod. |
| Nagel, Amtsdienner | A. Frank. |
| Sophie, Dienstmädchen | E. Roland. |

Preise der Wähe:
 Im Vorverkauf wie an der Abendkasse:
 Sperritz 75, 1. Platz 50, 2. Platz 20 Pf.
 Rosenöffnung 7^{1/2} Uhr, Anfang 8^{3/4} Uhr.

In Vorbereitung:
Neuester Schlager dieses Sommers!
Repertoirestück aller Bühnen!
Der Doppelmensch.
 Lustspiel in 3 Akten von **Wipplach.**
Dierzu 2 Beilagen.

Nacht-Arzt in Merseburg
 er für hat vom Oktober d. J. ab neu zu vergeben.
Fr. M. Kunth in Merseburg.

Wiesenverpachtung in Merseburg.
 Die diesjährige Grasnutzung der im Merseburger für belegenen drei Wiesenpläne von 16 Morgen, den **Pannenberg'schen Erben in Niederzenna** gehörig, sollen
Donnerstag den 1. Juli 1909
nachmittags 6 Uhr
 im **Schmidt'schen Gasthause in Merseburg** vergeben werden.
 Merseburg, den 25. Juni 1909.
Fried. M. Kunth.

Grosse Wohnung mit Garten.
 6 heizbare Zimmer, 6 Kammern, Bodenräume und Zubehör, Badeeinrichtung, ganz neu, Küche mit Sparherd, Gasanlage, Wasserlosetz etc. etc. ist auch geteilt zu vermieten und 1. Okt. er. zu beziehen. Besichtigung erbeten Wochentags von 3 bis 5 Uhr.
G. Schönberger, Gotthardtstr. 27 I.

Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Nähe der Bahn, 1. Oktober beziehbar. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine mittlere Wohnung
 verlegungshalber zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 420 Mark.
Oberbreitestr. 5.

Gotthardtstraße 29
 ist das in der 1. Etage befindliche Erdgeschoss zu vermieten und 1. Oktober eont. früher zu beziehen.
Karl Kellermann

Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres **Remarkt 34, 1. Etg.**

Eine halbe 1. Etagenwohnung
 mit verschließbarem Korridor zum 1. Okt. zu vermieten.
R. Herrmann, Markt 26.

Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, im Preise von Mk. 450 per 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter **B 300** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kleine Ritterstraße 14
 2. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Badeeinrichtung zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen.

1 Junges Ehepaar sucht per 1. Oktober **eine Wohnung** zum Preise von 40-50 Tlr. Offerten unter **150 G** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung im Preise von 300 Mk zum 1. Oktober von ruhigen Mieter gesucht. Off. Off. an **E. Brendel** erbeten.

Wohnung von 45-55 Tlr. von anständigen Leuten zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter **A 3** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bess. möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer (Nähe der Kgl. Kirche) ist zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Bessere möblierte Wohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, zum 1. Juli zu vermieten. **Seite 2, part.**

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Breitestr. 8.**

Laden zu vermieten **Quakstraße 13.**
 Eine Stiftdreschmaschine mit Reinigung und Entgranner, 1 Häckselmaschine für Hand- und Göpelpetrieb, 1 Hydraulische Presse sind wegen Anschaffung größerer Maschinen für elektrischen Betrieb zu verkaufen. Die Maschinen sind wie neu und in gutem Zustande. **Otto Weber, Niederwünsig.**

Neue und gebrauchte Fahrräder, Dringmaschinen, sowie alle Zubehörtteile, Hütel u. Schläuche billigst. Reparaturwerkstatt **R. Gärtner, Unteraltendurg 4.**

Künstliche Zähne, Plomben etc.
 Umarbeitung schlechttzrender Gebisse. Schmerzloses Zahnziehen. — Mässige Preise.
Willy Mader, Merseburg, Markt 19.
 Gegenüber dem Ratskeller.
 Zub. **Hubert Totzke.**

Geschäfts-Üebnahme.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich das **photographische Atelier** meines verstorbenen Mannes dem Herrn Photographen **C. M. Forneck** käuflich übertragen habe. Indem ich für das meinem verstorbenen Manne erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf obigen Herrn übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Frau Helene Schön geb. Burger.

Anschließend an obige Kundgebung erlaube auch ich mir die höfliche Bitte, daß meinem Vorgänger erwiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es soll mein Bestreben sein, nur das Allerbeste auf dem Gebiete der heutigen **Auto-Photographie** zu leisten. Ganz speziell will ich mich dem **modernen Vortrat** in seiner bildmäßigen Auffassung und Ausföhrung widmen. Durch langjährige Tätigkeit in nur ersten Ranges bin ich in der Lage, den weitgehenden Ansprüchen zu genügen. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne
 Hochachtungsvoll

C. M. Forneck,
 Photograph.

Besten und haltbarsten, daher **billigster Fussboden-Anstrich**
Frauenlob ■ ■ ■ **Bernstein-Oel-Lackfarbe**
 (garantiert blei- und giftfrei)
 Unübertrefflich an Härte, Haltbarkeit und Glanz. Man verlange ausdrücklich **Frauenlob**
 Niederlage:
Adler-Drogerie Wilh. Kleslich
 Inh. **Kurt Atzel.**

Eine angenehme Überraschung
 für viele Leute sind die hübschen, praktischen Geschenke, die jedem Paket des **Waldenfeinstäubers „Goldperle“** beiliegen. — Kaufen Sie nur Waldenfeinstäuberpulver „Goldperle“!
 Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.
 Schutzmarke. Doch haben bei vielen milderwertigen Stöpselungen.

Johannisstr. 12 Emil Mende Johannisstr. 12
Schnellbesohl- und Reparatur-Anstalt.
Sämtliche Schuhmacher Arbeiten werden schnellstens, gut, sauber und allerbilligst ausgeführt.
Schuhwaren in Rofleder, Hindsleder und Vogelsk, nur gute Arbeit, billigst.
 Mitglied des **Rabatt-Epar-Vereins.**

Seit Jahrzehnten sind **ADLER** **Unübertroffen in Qualität und Ausführung.**
 für Herren, Damen und Kinder.
 Vertreter: **Gustav Schwendler, Merseburg, Karlstrasse.**

„1909“ grosse junge Italiener und sonstige Sorten **Zuchthühner,** beste Eierleger der Jetztzeit, stehen von heute ab in **Merseburg, im Gasthof „Alte Post“** in täglich mehreren hundert Exemplaren spottbillig zum Verkauf.
 Nehme alte Hühner und Hähne in Tausch.
Völker. Geflügelgrosshandlung.

Einem großen Posten **Fahrräder** zu herabgesetzten billigen Preisen verkauft
Erdmann, Merseburg, Stufenstr. 7
 und Halle, Leipzigerstr. 58.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Kopfkränze
 mit Brat vorlichtet radikal Rademachers **Goldgeist**, Patentamt. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reizt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verleiht Zarzig von Parasiten. Wichtig für Schalkinder. **Flasche 50 Pig.**
H. Emanuel, Drogerie.
W. Kleslich, Drogerie.
H. Rietze, Kaiser-Drogerie.

Lichtbad Helios
 Merseburg, Weiskensferstr. 9. Tel. 320
Elektr. Lichtbäder.
 Erfolg. Kurverfahren bei Rheumatism, Njias, Gicht, Infuenza, Njasma, Luftdrörentat, Herden, Saut-, Blasen-, Magenleib. Ertlich auch für Damen offen. **Samstag 8-11.**

Milwaukee-Grasmäher
 in leichtem Lauf, Haltbarkeit und gutem Arbeiten unerreicht, verkauft billigst
Erdmann, Stufenstraße 7.

Für die Reste empfehle:
 Liegestühle von Mk. 2,50 an,
 Hängematten v. Mk. 1,50 an,
 Nachsäcke von Mk. 0,65 an,
 Dorschensfüße v. Mk. 0,50 an,
 Trinkbecher von Mk. 0,10 an,
 Trinkflaschen von Mk. 0,50 an.
Spielwarenhans Wilhelm Köhler.
 Mitglied des **Rabatt-Epar-Vereins.**

AACH PROFESSOR GRAHAM.
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTS DAM
 Verträgt den schwächste Magen schon morgens früh.
 100% echt belg.
C. L. Zimmermann, Burgstraße.

Flechten, Pickel, Mitesser,
Juckenden Ausschlag bekämpft man mit gutem Erfolg durch tägliche Waschungen mit **„Zuckers Patent-Medical-Seife“.**
 Vratlich empfohlen!! Geleglich geschmilt! Etwa 50 Pf. 150/100 und Mk. 1,50. (350/100 von Kaiser-Werlung)
 In **Merseburg** erbt bei **Richard Kapper, Central-Drogerie**

Rucksäcke
 Mk. 0,65 bis Mk. 12,— in sauberer Ausführung
Spielwarenhans Wilhelm Köhler,

Wein **Mottenapparat**
 ist und bleibt das sicherste Mittel gegen Motten, Holzwürrer u. dergl.
Ernst Bernhardt,
 Tapezierer u. Dekorateur.

Wohnung
 von 5 Zimmern, Küche und Kammer mit Gartenanteil, am liebsten kleines Gans vor der Stadt, für Anfang Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Beschreibung und Angabe des Preises unter **D C** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mein alljährlich nur einmal stattfindender

Inventur-Ausverkauf

beginnt

Mittwoch den 30. Juni cr.

Um mit den Restbeständen der Frühjahrs- und Sommer-Saison vor deren Abschluss vollständig zu räumen, verkaufe ich alle der Mode unterliegenden Waren

zu ganz bedeutend, vielfach bis über die Hälfte ermässigten Preisen.

Besonders empfehle ich:

Große Posten

Fertige Kleider, Kostüme, Blusen in Seide, Wolle u. Waschstoffen, Waschblusen, Kostümröcke, Juckets, engl. Paletots, Staubmäntel, Morgenröcke, Wädgen-, Knaben- und Herren-Garderoben.

Große Posten

Kleiderstoffe, Kostümtöpfe, Blusenstoffe, Seidenwaren, halb fertige Roben und Blusen, Waschkleiderstoffe und Wollmouffeline, Herren- und Knaben-Anzugstoffe.

Große Posten

Bett- und Tischwäsche, Damenhemden, Nachtjaden, Beinkleider, Untertassen usw. Hierunter auch verschiedene Fabrikationsmuster und Sachen, die im Lager etwas gelitten haben.

Große Posten

Stickerien, Spitzen, Besätze, Schleier, Gürtel, konfektionierte Weißwaren, Damentaschen, Krawatten, Sonnenschirme.

Große Posten

Korsetts, Strümpfe, Handschuhe, Unterröcke, Unterrod-Volants, Schürzen, Handarbeiten, Taschentücher mit kleinen Webefehlern.

Große Posten

Gardinen, Portièren, Dekorationen, Teppiche, worunter einige mit ganz unbedeutenden Fehlern, Rissenplatten, Diwanddecken, Tischdecken, Züllgedede, Möbelstoffe, Mouleauxstoffe.

Alle ermässigten Preise sind mit roten Preiszahlen versehen.

Auf die dem Ausverkauf nicht zugeteilten Waren

10 % Ausnahme-Rabatt

während des Ausverkaufs bis 15. Juli cr.

Grosse Mengen von

Reste.

Beisätzen, Spitzen, Stickerien, Kleider- und Blusen-Stoffen, Realgütkoffen, Baumwoll- u. Feinwaren, Möbelstoffen, Gardinen zc. fabelhaft billig.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Telefon 58.

Entenplan 11.

Zeichnungen auf
Mk. 15 000 000 4% steuerfreie Karlsbader
Stadtanleihe a 98 $\frac{1}{4}$

nehmen wir zur **kostenfreien** Ausführung bis Donnerstag den 1. Juli entgegen.

Vorschuss-Verein zu Merseburg

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.



DR. DIEHL-STIEFEL

Patentamtlich geschützt.

Ein neues System naturgemässer Fussbekleidung ::

Schutz dem normalen Fuss!
:: Heil dem Kranken! ::

Illustr. Broschüren gratis u. franko.

Alleinverkauf für Merseburg:
Stern & Co.

Verantwortliche Redaktion Druck und Verlag von E. B. Röhner, Merseburg.

